

Vorschlag Einkaufsliste

Folgende Lebensmittel sollten Sie in der **nötigen Menge pro Person pro Woche** in etwa vorrätig haben, bitte mit der Zahl der Personen im Haushalt multiplizieren.



- **haltbare Kohlehydrate:** Nudeln, Couscous, Hirse, Reis etc.; **ca. 1000g**
(Achtung: Notfall-Kochmöglichkeit nötig!)
- **Konserven:** Mais, Erbsen, Linsen, Bohnen, Fisch, Fleisch, Gulaschsuppe oder Ähnliches;
ca. 1000g
- **Haltbare Proteine:** Tofu, Hartwurst oder Ähnliches;
ca. 500g
- **Getreide:** Hafer, Dinkel, Getreideflocken;
ca. 500g
- **Zwieback/Knäckebrot/Pumpernickl:**
ca. 800g
- **Eingelegtes Gemüse:** Sauerkraut, Rotkraut, Gurken, Paprika, Tomaten etc.; **ca. 500g**
- **Sugo oder Tomatensoßen** in etwa passend zu den bevorrateten Nudeln.
- **Trockenfrüchte und Nüsse:** Rosinen, Datteln, Birnen, Äpfel, Walnüsse, Haselnüsse, Mandeln, etc.;
ca. 500g
- **Süßigkeiten:** Müsliriegel, Schokolade etc.
- **Trinkwasser:** da die Trinkwasserversorgung gewährleistet ist, müssen Sie für den Blackoutfall nichts einlagern. Lieblingssäfte machen natürlich Sinn und versorgen ohne Aufwand mit Zucker und Vitaminen.

Grundsätzlich, Sie werden in der ersten Woche noch ausreichend Lebensmittel im Kühlschrank und Tiefkühlgerät haben, die ohnehin gegessen werden sollen, bevor sie verderben. Wenn Sie zu viel haben, teilen Sie bitte auch mit den Nachbarn!



Die Mitglieder der Blackout-Arbeitsgruppe (v.l.): Vize-Bgm. Georg Eisl, Christof Hillebrand, Astrid Stockinger, Christopher Fischer, Florian Weikinger, Karl Hager, Robin Raudaschl, Alexander Franz.

>> Mit der Krisenvorsorge ist es ähnlich wie mit der Feuerwehr. *Man pflegt sie, ohne ständig in Angst zu leben, freut sich sie zu haben und weiß im Ernstfall, dass sie uns zu Hilfe kommen wird. Das Strobler Vorsorgekonzept für den Fall eines flächendeckenden Stromausfalls („Blackout“) funktioniert ähnlich. Es bezieht sich rein auf das Gemeindegebiet Strobl mit all seiner Infra- und Bevölkerungsstruktur. Es wurde der Ist-Stand erhoben und gemeinsam mit allen betroffenen Akteur:innen im Vorfeld sinnvolle Konzepte entwickelt. Soweit möglich werden sich die Gemeinde-Mitarbeiter:innen um die Aufrechterhaltung der Kommunikation (Informationspunkte) und den Betrieb des Seniorenwohnheimes, sowie einer medizinischen Basis-Versorgung bemühen. Für die einzelnen Strobler:innen bleiben jedoch die persönliche Vorsorge in der Eigenverantwortung. Für unsere Gemeinde liegt eine sehr gute Ausgangsposition vor, da es nach derzeitigem Stand zu keinen Problemen im Bereich der Trinkwasser- und Abwasserentsorgung kommen wird.<<*
Alexander Franz

Weitere Infos:

strobl.salzburg.at/blackout

Herausgeber & v.d.l.v.: Blackout-Arbeitsgruppe,
Alexander Franz, Gemeinde Strobl, Dorfplatz 1,
5350 Strobl, Fotos: Bernhard Stockinger,
Illustration Ersthilfekoffer www.freepik.com



BLACK-OUT was nun?

BLACKOUT – Damit wird ein längerdauernder, großflächiger Stromausfall bezeichnet, der mehrere Staaten gleichzeitig betreffen kann und dessen Auswirkungen weitreichend sind, konkret aber, aufgrund der fehlenden Erfahrungswerte, schwer abschätzbar sind.

Um diese Auswirkungen so gut wie möglich „händeln“ zu können, hat die Gemeinde Strobl eine Blackout-Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die die Ist-Situation erhoben und einen Maßnahmenkatalog für den Ernstfall erarbeitet hat.

Wesentlich für das gute Miteinander in einem BLACKOUT-Fall sind die persönliche Vorsorge, die nachbarschaftliche Hilfe und die gute Kommunikation mit den Einsatzkräften.

Im Inneren des Flyers finden Sie einige hilfreiche Tipps.

Eine Information der Gemeinde Strobl



Die Gemeinde Strobl hat ein Maßnahmen-Paket im Falle eines Blackouts erarbeitet und setzt zahlreiche Schritte, damit die Notversorgung der Bevölkerung auch im Fall eines Blackouts funktioniert. Wesentliche Basis dieser gemeinschaftlichen Vorsorgemaßnahmen ist aber die persönliche Vorsorge!

Vorsorge von Seiten der Gemeinde und der ortsansässigen Einsatzkräfte sowie der Infrastrukturbetriebe:

- **Wasser und Abwasser funktionieren in weiten Teilen der Gemeinde auch im Blackout-Fall!** Notstromversorgung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sind weitestgehend gewährleistet.
- **Notstromversorgung der Fernwärmeversorgung:** ACHTUNG: Damit die Wärmeübergabe im Haus funktioniert, muss auch im Haus eine Notstromversorgung verfügbar sein.
- **Krisenmanagement der Gemeinde Strobl im Gemeindeamt**
- **Vorbereitung** der Einsatzkräfte, des Seniorenwohnheims, der Schulen und der Kinderbetreuungseinrichtungen
- **Vorbereitung von dezentralen Informationspunkten** als Anlaufstellen für die Bevölkerung. **Standorte INFORMATIONSPUNKTE: Gemeindeamt, Kommunalhaus, Gschwendt: Wiesenhof**
- **Notkommunikation** zwischen Einsatzkräften und dezentrale Informationspunkten.
- **Vorbereitung einer Gesundheits(not)versorgung**
- **Treibstoffnotversorgung** für die Einsatzkräfte

Persönliche und familiäre Vorsorge:

1. Lebensmittelvorräte (siehe Einkaufsliste abtrennbares Blatt) **für 2 Wochen sowie Medikamente und Hygieneartikel für 3 Wochen einlagern.** Wichtige Gebrauchsgegenstände: (Batterie-)Radio, Taschenlampe, ausreichend Ersatzbatterien, starke Müllsäcke, Klebeband, Kerzen/Streichhölzer, Erste-Hilfe-Set

- 2. Not-Heizmöglichkeiten und Not-Kochmöglichkeiten** schaffen; z.B.: Campingkocher, Esbitkocher (Bild rechts) oder Brennpaste, **Erste-Hilfe-Kurs auffrischen**
- 3. Wenn machbar:** Notstromversorgung (inselbetriebsfähige PV-Anlage oder Notstromaggregat) für Licht, Heizungspumpen, Hebeanlagen und Kühlgeräte sicherstellen.

Blackout-Checkliste Medizin:



Präventionsphase:

- Halten Sie immer eine aktuelle Liste mit Ihren Medikamenten (Dosierung und Einnahmezeitpunkt), chronischen Erkrankungen und Allergien bereit
- Besuchen Sie 1x pro Jahr einen Erste-Hilfe-(Auffrischungs-)Kurs
- Halten Sie Ihre Hausapotheke aktuell:
 - Verbandsstoffe
 - Schmerzmittel
 - Wundsalben
- Bevorraten Sie Hygieneartikel für mind. 3 Wochen.
- Machen Sie sich und Ihre Familie mit den Abläufen im Krisenfall vertraut und üben sie diese regelmäßig.

Krisenphase:

- Wenn möglich sollte jede Person 25ml/kg Körpergewicht Wasser täglich trinken. (Bei 70kg sind das ungefähr 1,8 Liter pro Tag)
- **Halten Sie sich warm** (Zwiebelschalenprinzip)
- **Versorgen Sie Wunden sofort** mit einem sauberen (oder wenn möglich sterilen) Verband
- **Bringen Sie verletzte/erkrankte Menschen zum Informationspunkt oder holen Sie dort Hilfe!** Transportieren Sie PatientInnen nicht eigenmächtig ins Krankenhaus, es kann sein, dass sie nicht aufgenommen werden können.

Brandschutz und Alarmierung der Einsatzkräfte:

Brandschutz:

Gefahren bei offenem Feuer und bei der Verwendung von Grillern, Gaskochern usw.



- Nur im Freien verwenden, in geschlossenen Räumen besteht die Möglichkeit einer unbemerkten Vergiftung! (Kohlenmonoxid)
- Ausreichend Abstand zu brennbaren Materialien halten!
- Keine flüssigen Brandbeschleuniger verwenden, Gefahr einer Stichflamme!
- Nicht unbeaufsichtigt lassen! Kinder und Tiere fernhalten!
- Bei der Verwendung von Gas auf feste Verschraubung und Dichtheit der Zuleitung achten!
- Haben Sie Feuerlöscher (richtige Brandklasse!) zu Hause und lassen Sie diese alle 2 Jahre überprüfen?
- Löschmittel bereithalten (Feuerlöscher, Gartenschlauch, Wasserkübel ...).
- Nur komplett abgekühlte Asche entsorgen, es besteht hohe Brandgefahr!
- Bei brennenden Kerzen ausreichend Abstand zu brennbaren Materialien halten und nicht unbeaufsichtigt lassen!

Alarmierung der Einsatzkräfte im medizinischen Notfall oder Brandfall im Blackout:

- **Wenn die Notrufnummern über Telefon nicht mehr erreichbar sind, alarmieren Sie direkt im Feuerwehrhaus Strobl** (5350 Strobl, Alte Bundesstraße 3) oder bei den **Informationspunkten**. Im Blackout Fall ist die Funkzentrale bei der Feuerwehr Strobl rund um die Uhr besetzt.
- **Informationspunkte: Gemeindeamt, Kommunalhaus, Gschwendt: Wiesenhof**

